75. Jahrgang.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.

Preis vierteljährlich hier 1 ℳ, mit Trägerlohn 1.10 ℳ, im Bezirks- und 10 km-Verkehr 1.15 ℳ, im übrigen Württemberg 1.25 ℳ. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Auflage 2000.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum: bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Gratisbeilagen: Das Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

№ 106 — Nagold, Donnerstag den 11. Juli — 1901.

Parlamentarische Nachrichten.

Württembergischer Landtag.

r. **Stuttgart**, 9. Juli. In der heutigen 5stündigen Sitzung erledigte die Kammer zunächst die Generalberatung betr. die Neuorganisation der Forstverwaltung. Für die Vorlage sprachen Ministerialdirektor v. Buhl, Graf v. Uxkull-Gyllenband, Galler, Käs, Prälat v. Sandberger, v. Geß. Gegen die Vorlage sprach Haug (V. d. V.) und Reinhold-Gmünd. Hierauf wurde der Antrag Kiene, die vorgesehene Forstorganisation im Prinzip anzuerkennen, jedoch die Erwartung auszusprechen, daß einzelne Forstinspektoren unbeschadet ihrer Eigenschaft als ordentliche Mitglieder der Forstdirektion ihren Dienstsitz außerhalb Stuttgarts in entfernter gelegenen Landesteilen angewiesen erhalten, nachdem er von dem Abgeordneten Rieder befürwortet, von dem Finanzminister und dem Abgeordneten Liesching aber bekämpft worden war, in namentlicher Abstimmung mit 56 gegen 19 Stimmen abgelehnt. Dafür stimmten nur das Zentrum und der Abgeordnete Haug. Die übrigen Titel wurden genehmigt. Schließlich wurde der Antrag Liesching, an dem durch die Neuschaffung von vier Kollegialratsstellen sich ergebenden und mit 19,800 ℳ berechneten Mehraufwand den hierin enthaltenen Betrag von 2800 ℳ für pensionsberechtigte Zulagen an 7 vormalige Forstmeister à 400 ℳ zu streichen, angenommen und der Regierungsantrag mit 46 gegen 25 Stimmen abgelehnt. Dafür stimmten Privilegierte, Deutsche Partei und vom Zentrum die Abgeordneten Rieder und v. Kiene. Donnerstag nachmittag 3 Uhr Rest der heutigen Beratung, Gesetzentwurf betreffend Beschaffung von Geldmitteln für den Eisenbahnbau u. s. w.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 11. Juli.

Vom Rathaus. Anläßlich des an auswärtige Landwirte erfolgten Verkaufs von Waldgras, für das 106 ℳ 50 ₰ gelöst wurden, kam im Gemeinderat gestern zur Sprache, das übrige Waldgras in den entfernteren Waldteilen gleichfalls zum Verkauf zu bringen, da Liebhaber hiezu vorhanden sind. Es sollen jedoch vorerst die nutzungsberechtigten Bürger öffentlich aufgefordert werden, binnen 3 Tagen Wünsche geltend zu machen und ihnen entsprechende Waldteile angewiesen und nur der Rest verkauft werden. — Im Stadtwald Winterhalde hat am Dienstag 9. Juli ein Brennholzverkauf stattgefunden; hiebei stellten sich die Preise durchschnittlich pro Rm. für Nadelholz-Scheiter auf nahezu 8 ℳ, für Nadelholz-Prügel 7 ℳ, für Anbruchholz 6 ℳ 40 ₰ und für Nadelreis auf über 7 ℳ pro Hundert. Die Stadtgemeinde kann mit diesem Preis wohl zufrieden sein, da es sich um weißtannenes und meist im Saft gehauenes, Brennholz handelte. — Schlossermeister Rähle jr. ist nach bestandener Prüfung und Verpflichtung als befähigt zur Eichung von Fässern aufgestellt worden und wird als Stellvertreter seines Vaters diese Funktion ausüben. — Zur Weiterführung des von Kaufmann Berg und Tuchfabrikant Wilh. Kapp vor ihren Gebäuden zu erstellenden Fußsteigs hat sich nun auch der anstoßende Hausbesitzer, Tuchmacher Hermann, bereit erklärt. Als Voranschlag für die hiezu von der Stadt zu liefernden 60 Meter Randsteine ist bereits ein Aufwand von 320 ℳ vorgesehen; die Lieferung wurde unter einer Anzahl Submittenten an Werkmeister W. Benz mit 7½% Abgebot vergeben; die zu 75 ℳ veranschlagten Pflasterarbeiten erhielten die Pflasterer Hörmann. — Einen Nachklang fand das letzten Freitag so schön verlaufene Kinderfest durch den gestern vorgelegten Rechnungsabschluß. Im ganzen ist ein Aufwand von 366 ℳ 75 ₰ für Musik, Preise und Bewirtung der Kinder zu bestreiten. Von dem unverwüstlichen gesunden Appetit unserer Jugend legt übrigens die respektable Menge der von ihr hiebei vertilgten Eßwaren beredtes Zeugnis ab. Nicht weniger als 760 Würste und ebensoviel Wecken verschwanden in den Magen der Kleinen. Wenn das so anhält, braucht also Nagold für einen kräftigen Nachwuchs nicht bange zu sein; alle Vorbedingungen sind vorhanden.

Nagold als Luftkurstadt. Zu diesem Thema schreibt eine durch auswärtige Blätter gehende Korrespondenz folgendes aus Nagold: „Unstreitig ebenbürtig kann unsere Stadt in die Reihe der Schwarzwaldorte treten, die im letzten Jahrzehnt sich einen Ruf als Luftkurort erworben haben; ihre Lage und klimatischen Verhältnisse berechtigten sie dazu und das Vorhandensein dieser beiden Grundbedingungen ist ja bereits ausreichend anerkannt worden durch die Errichtung zweier staatlicher Genesungsheime seitens des württ. Armeecorps und der Versicherungsanstalt Württemberg. Die Vorteile, die unsere Stadt als Ferienaufenthalt bietet, sind: würzige heilkräftige Luft, Ruhe, Fluß- und medizinische Bäder aller Art, prächtige Tannenwaldungen mit gut angelegten Wegen, zahlreiche Ruhe- und Aussichtspunkte, dazu eine malerisch gelegene Burgruine." — Bekanntlich sind infolge Beschlusses der hiesigen bürgerlichen Kollegien auch in einer Anzahl zu solchen Zwecken geeigneter größerer Blätter Inserate erlassen worden, in denen das erholungsbedürftige Publikum auf die Vorzüge und Bequemlichkeiten unserer Stadt als Kurort aufmerksam gemacht wurde. Allerdings wird man nicht auf sofortigen Erfolg rechnen können, sondern vorerst nur durch weitere Opfer das Ziel erreichen können, Nagold als Luftkurort bekannt und beliebt zu machen.

Rückkehr der württ. Chinakämpfer. Nach dem Plane für die Ein- und Ausschiffung der nach Deutschland heimkehrenden ostasiatischen Truppen ist das 3. ostasiatische Infanterieregiment, dessen 8. Kompagnie (Knörzer) unsere Württemberger bilden, mit dem Dampfer Palatia der Hamburg-Amerika-Linie am 25. Juni von Taku und am 6. Juli von Singapore abgegangen und soll am 20. Juli in Aden und am 8. August in Bremerhaven eintreffen. Die Palatia hat eine Belegungsfähigkeit von 1648 Mann und hat außer dem genannten Regiment noch 300 Kranke, 13 Mann von der Marine, sowie die Leichen des in China ermordeten deutschen Gesandten Frhrn. v. Ketteler, des am 1. Nov. v. Js. verstorbenen Hauptmanns Haenel v. Cronenthal vom 3. ostasiatischen Infanterieregiment und des Intendatursekretärs Freudrich an Bord. Transportführer ist Oberstleutnant v. Wallmenich, Kapitän des Dampfers G. Reessing.

Gewerbliches. Im neuen Reichsgesetzblatt ist die Abänderung des Gewerbegerichtsgesetzes publiziert, die damit nunmehr in Kraft tritt. Solche Gerichte müssen aber nur in solchen Orten errichtet werden, die bei der letzten Volkszählung mehr als 20,000 Einwohner hatten. Wo aber ein zuständiges Gewerbegericht nicht vorhanden ist, was u. a. auch bei Nagold zutrifft, so kann bei Streitigkeiten jede Partei die vorläufige Entscheidung durch den Vorsteher der Gemeinde nachsuchen, in deren Bezirk die streitige Verpflichtung aus dem Arbeitsverhältnis zu erfüllen ist oder sich die gewerbliche Niederlassung des Arbeitgebers befindet oder beide Parteien ihren Wohnsitz haben. Jedoch ist der Ortsvorsteher nur zuständig für Streitigkeiten über den Antritt, die Fortsetzung oder die Auflösung des Arbeitsverhältnisses, sowie über die Aushändigung oder den Inhalt des Arbeitsbuches, Zeugnisses, Lohnbuchs, Arbeitszettels oder Lohnzahlungsbuches, ferner über die Berechnung und Anrechnung der von den Arbeitern zu leistenden Krankenversicherungsbeiträge und Eintrittsgelder (§§ 53 a, 65, 72, 73 des Krankenversicherungsgesetzes).

Nebenbahn Ebingen—Onstmettingen. Am 14. Juli d. J. wird der Betrieb der von der Württemb. Eisenbahngesellschaft erbauten und zu betreibenden normalspurigen Nebenbahn Ebingen—Onstmettingen eröffnet. Der Fahrplan dieser Bahn ist bereits besonders veröffentlicht. An derselben sind die Stationen Ebingen-Vorstadt, Truchtelfingen, Thailfingen und Onstmettingen gelegen. Die Bahn wird nach den Bestimmungen der Bahnordnung für die Nebenbahnen Deutschlands vom 5. Juli 1892 betrieben; in bahnpolizeilicher Hinsicht ist dieselbe der Betriebsinspektion Tübingen unterstellt.

Die Hagelschäden im Jahre 1900. Im Jahre 1900 ist in Württemberg an 27 Tagen Hagel niedergegangen. Schaden an landwirtschaftlichen Gewächsen haben verursacht die Hagelfälle von 21 Hageltagen. Betroffen wurden laut den Mitteilungen des K. Statistischen Landesamts 54 Oberamtsbezirke und innerhalb derselben 278 Gemeinde- bezw. Teilgemeindemarkungen. In 64 Gemeinden bezw. Teilgemeinden ist wegen Hagelschadens das Grundsteuernachlaßverfahren eingeleitet worden. Nachlaßverfahren wegen Schaden durch Ueberschwemmungen haben nicht stattgefunden. Von Hagelschaden wurden mit nachstehendem Schadenwert betroffen: Neckarkreis mit 228,473 ℳ, Schwarzwaldkreis mit 241,382 ℳ, Jagstkreis mit 840,303 ℳ und der Donaukreis mit 790,173 ℳ. Als Gesamtschaden wurden 2,100,331 ℳ festgestellt und dafür 15,760 ℳ Steuernachlaß bewilligt. Mit einer Summe von mehr als 100,000 ℳ beteiligten sich an dem Hagelschaden des Jahres 1900 6 Oberämter, nämlich Böblingen mit 107,139 ℳ, Heidenheim mit 565,476 ℳ Mergentheim mit 103,791 ℳ, Blaubeuren mit 174,835 ℳ, Ehingen mit 133,268 ℳ, Münsingen mit 285,738 ℳ.

Die Farbe der württembergischen Weine. Mit der Weinbaustatistik des Jahres 1900 ist zugleich eine Ermittlung darüber verbunden worden, wieviel von dem Weinerzeugnis auf Rotgewächs, Weißgewächs, Schillergewächs entfällt. Das Ergebnis dieser Erhebung wurde in den Mitteilungen des K. Statistischen Landesamts veröffentlicht. Es betrug der gesamte Weinertrag 438,044 hl; davon

Kleine Chronik.

Ein Gedicht des Fürsten Hohenlohe. In seinen Mußestunden schrieb Fürst Chlodwig Hohenlohe manches Gelegenheitsgedicht. Ein schönes Sonett des Fürsten ist 1866 entstanden und an August Daniel v. Binzer, den alten Burschenschafter und Autor fröhlicher Studentenlieder, gerichtet. Es lautet:

An A. v. Binzer.

Den frohen Sinn der Jugend zu erhalten,
Wenn auch das Alter schon die Locken bleicht,
Das ist's, was jeder wünscht, doch schwer erreicht,
Weil nur dem Glücklichen es vorbehalten.
Ob wir nun fröhlich mit den Stunden schalten,
Ob man phlegmatisch durch die Tage schleicht,
Und ob's im Busen stürmet oder schweigt,
Es muß das Herz doch nach und nach erkalten.
Doch seh' ich Dich, so schwindet all' mein Zagen,
Denn ungebeugt im Kampfe mit der Welt
Hast Du das Alter aus dem Feld geschlagen.
Wer sich den Mut in diesem Kampf erhält,
Der bleibt, mag auch das Herz ihm leiser schlagen,
Von ew'ger Jugend Sonnenschein erhellt.

Ueber den schweren Unfall auf dem Rhein bei Kehl werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Das Unglück bei den Uebungen des 19. Pionierbataillons ereignete sich um 9¾ Uhr vormittags etwa 10 m oberhalb der Kehler Rheinbrücke. Der mit Leuten der 1. und 4. Kompagnie besetzte Ponton trieb unter der starken Strömung des Rheins gegen einen andern und schlug um. Ein Unteroffizier und mehrere Mann ertranken, die andern retteten sich durch Schwimmen. Zwei Leichen, die an einer unterhalb gelegenen Kiesbank landeten, sind geborgen. Ein Sanitätszug aus Straßburg wurde sofort nach der Unglücksstätte entsandt. — Nach einer weiteren Schilderung des Unfalls beträgt die Zahl der Ertrunkenen fünf. Anfangs wurden acht Mann vermißt, doch gelang es am elsässischen Rheinufer einen der Verunglückten, und an dem badischen Ufer zwei Pioniere aus den Fluten zu retten.

Eine Typhusepidemie im Rheinlande. In Hastenrath (Kreis Düren) ist seit einigen Tagen eine Typhusepidemie aufgetreten. 23 Einwohner sind erkrankt, 2 bereits gestorben. Die Schule ist zum Hospital eingerichtet. Die Behörden haben umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen, um der Weiterverbreitung der Krankheit vorzubeugen. Die Erkrankungen sollen auf den Genuß schlechten Trinkwassers aus einem gesperrten Brunnen zurückzuführen sein.

Ein Opfer der Leipziger Bank ist auch ein Leutnant in München geworden. Derselbe erhielt bei seiner kürzlich erfolgten Verheiratung die Mitgift seiner Braut im Betrag von 70,000 ℳ von seinem Schwiegervater in Aktien der genannten Bank.

Ein wirklicher Pechvogel ist die Witwe Grunewald in Leipzig, die sich in 50jähriger Thätigkeit als Viktualienhändlerin ein großes Vermögen erworben hat. In der Nacht zum 21. Mai 1900 wurde ihr das gesamte Vermögen durch Einbruch geraubt, indessen nach der Ergreifung der Diebe wieder herbeigeschafft. Glücklich hierüber, beschloß die alte Frau, den Mammon nicht wieder in einem alten Spind ihrer Wohnung aufzubewahren, trug ihn zur Leipziger Bank und hat nun abermals einen großen Teil des Geldes — diesmal leider endgiltig — verloren!

Ein brittischer Admiral, der keine Juristen liebt. Schlechte Erfahrungen mit Rechtsanwälten scheint der unlängst verstorbene brittische Admiral Sir John Commerell gemacht zu haben. Darauf scheint wenigstens sein Testament zu deuten, das folgenden Passus enthält: „Da ich während meines Lebens mit den Gerichten wiederholt schlechte Erfahrungen gemacht und gesehen habe, daß dieselben oft Urteile abgeben, die gegen jede Vernunft verstoßen, so bitte ich meine Erben, falls irgend etwas fraglich sein sollte, sich selbst ein Schiedsgericht zu bestellen und keinesfalls an die ordentlichen Gerichte zu appellieren. Ich selbst bin von jedem Juristen und Rechtsanwalt, mit dem ich während meines Lebens zusammengekommen bin, beschwindelt worden."

Das Interesse unserer Radfahrer dürfte eine Erfindung des Gerichtsvollziehers August Ueberberg in Balve in Anspruch nehmen. Diese Erfindung besteht nach einem Bericht des Intern. Patentbureau von Heimann und Co. in Oppeln in einem „Hilfsantrieb für Fahrräder". Am Steuerrohr ist ein Kettenrad angebracht, welches durch eine Handkurbel in Umdrehung versetzt wird und wird diese Umdrehung durch eine Kette auf die Tretkurbelachse übertragen. Durch diese Handantriebsvorrichtung wird einerseits die Tretbewegung unterstützt, so daß eine größere Geschwindigkeit mit dem Rade erzielt wird, andererseits kann aber auch durch diese Einrichtung die Wirkung des Gegentretens unterstützt werden, so daß die Einrichtung gewissermaßen auch als Bremsvorrichtung dient.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

entfallen auf Rotgewächs 168,958 hl, auf Weißgewächs 89,078 hl, auf Schillergewächs 179,408 hl.

Telephonverkehr. Am 15. Juli ds. Js. wird in Aldingen, OA. Spaichingen, eine öffentliche Telephonstelle, an welche einige Telephonteilnehmer angeschlossen sind, dem Betrieb übergeben. Sie ist durch eine besondere Doppelleitung Spaichingen—Aldingen mit dem Telephonnetz des Landes in Verbindung gesetzt. — Am 17. Juli d. J. wird bei dem K. Postamt Buttenhausen eine öffentliche Telephonstelle dem Betrieb übergeben.

Vom Tage. Von einer tief bedauerlichen Ausschreitung, der leider ein Menschenleben zum Opfer fiel, wird uns aus unserer Nachbarstadt Altensteig berichtet. Am Sonntag saßen noch spät nach Mitternacht einige junge Burschen als letzte Gäste in der Dreikönigswirtschaft. Sie gerieten mit dem Wirt, der sie zum Gehen aufforderte, in Streit und überfielen diesen nach Verlassen des Lokals vor dem Hause, indem sie ihn mit Prügeln niederschlugen. Durch die Mißhandlungen erlitt der Ueberfallene schwere Verletzungen, denen er nunmehr erlegen ist. Ein Nachbar, der dem Wirt zu Hilfe kam, wurde von den Burschen mit einer Sense bedroht.

---

r. **Stuttgart,** 9. Juli. Die Kammer der Standesherren nahm in ihrer heutigen Sitzung die Beamtenaufbesserungsvorlage und die dazu gehörigen Resolutionen nach den Beschlüssen der zweiten Kammer an. Ministerpräsident v. Breitling sprach die Hoffnung aus, daß in absehbarer Zeit an die Aufbesserung der jetzt nicht berücksichtigten höheren Beamten herangetreten werden könne. Auch bezüglich der zahlreich vorliegenden Petitionen wurde den Beschlüssen des anderen Hauses Zustimmung erteilt.

Stuttgart, 9. Juli. Die Vertagung des Landtages, die für den 13. d. Mts. in Aussicht genommen war, wird nach der Frkf. Ztg. erst in nächster Woche erfolgen können. Bekanntlich hat der Finanzminister den Wunsch ausgesprochen, daß die Generaldebatte über die Steuerreformgesetze noch vor der Vertagung vorgenommen werde.

r. **Stuttgart,** 10. Juli. Die Hauptversammlung des Württ. Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung, welche zurzeit in Cannstatt tagt, wurde gestern vormittag mit einer Vertreterversammlung im großen Rathaussaale eingeleitet und zahlreich waren die Vertreter der württemb. Diaspora herbeigeeilt nach der reich beflaggten Neckarstadt. Der Vorstand des Hauptvereins, Oberkonsistorialrat Dr. v. Braun begrüßte zunächst die Delegierten, erstattete hierauf Bericht über die einzelnen Bezirksvereine der Diaspora und legte den Verteilungsplan für das heurige Vereinsjahr vor, der äußerst günstig abschließt. Bei der im Jahre 1878 zu Cannstatt abgehaltenen Hauptversammlung verfügte das Komite über Mittel in der Höhe von 15,600 ℳ und der heutige Verfügungsplan ist mit 45,927,11 ℳ eingesetzt, der deutlichste Beweis der hocherfreulichen Entwicklung des Vereins. Für Festangebinde ist die Summe von 11,434 ℳ ausgesetzt. Aus der Berichterstattung der Vormittagsversammlung, die nicht öffentlich war, wurde auch der gegenwärtige schärfere Zug im religiösen Leben, insbesondere betreffs der gemischten Ehen, zum Ausdruck gebracht und beschlossen, zu diesem strengeren Vorgehen der katholischen Kreise in der nächstjährigen Jahresversammlung Stellung zu nehmen.

Stuttgart, 8. Juli. Der württ. Gerberverein hat, wie der Schwäb. M. berichtet, in seiner Sitzung vom 3. ds. Mts. beschlossen, Schritte einzuleiten, damit durch Erstellung überdeckter Gleise an den Güterbahnhöfen der größeren Stationen die völlig unberegnete Verladung von Gütern ermöglicht wird, welche, wie z. B. Mehl, Zement, Gerbrinde, Zucker, Salz u. s. w., durch Nässe und Feuchtigkeit dem Verderben ausgesetzt sind. Ferner beschloß der Ausschuß des württ. Gerbervereins, an die Generaldirektion der k. Staatseisenbahnen eine Eingabe zu richten, mit der Bitte, daß die neuerdings auf die Artikel Torfstreu, Torfmull, Streutorf und Waldstreu im Interesse der Landwirtschaft für den Lokalgüterverkehr eingeräumte Frachtvergünstigung von 20% auch auf ausgenütztes Gerberloh ausgedehnt werde. Dieses Loh, das wegen seines geringen Wertes nur auf kurze Entfernungen verfrachtet werden kann, findet als Streu- und Düngemittel in der Landwirtschaft immer mehr Verwendung. Die Forderung der gleichen Frachtvergünstigung wie für die oben genannten Artikel ist daher eine wohlberechtigte.

r. **Marbach,** 10. Juli. Bei der gestrigen Schultheißenwahl in Ottmarsheim, diesseitigen Oberamts, stimmten von 146 Wahlberechtigten 138 ab. Hievon fielen auf Revisor Georg Niederberger bei der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft in Stuttgart 105 Stimmen, während Grundbuchassistent L. Ebert in Gönningen 33 Stimmen erhielt.

r. **Göppingen,** 9. Juli. Seit 2 Tagen ist hier der Eisenbahnpraktikant II. Klasse Walter spurlos verschwunden. Alle bis jetzt angestellten Recherchen blieben erfolglos. Walter war als sehr ordentlicher Mensch bekannt. Heute sind dessen Eltern hier angekommen.

r. **Ulm,** 10. Juli. In Marburg in Steiermark starb nach kurzer Krankheit Oberstleutnant a. D. v. Herbert im Alter von 67 Jahren. Der Verstorbene war früher im Feldart.-Reg. 13 und in den letzten Jahren seiner Aktivität Vorstand des hiesigen Festungsgefängnisses. In seinen Mußestunden und während seiner Pensionierung beschäftigte sich der Verewigte viel mit Landschaftsmalerei und eine große Zahl von Aufnahmen alter Burgen, Schlösser, Klöster rc. sind die Frucht seines Schaffens.

Ellwangen, 10. Juli. Ein trauriges Geschick ereilte den Bachhauer Thomas. Derselbe war bei der Hauptübung der Feuerwehr anläßlich ihres 50jährigen Jubiläums als Feuerwehrmann thätig und geriet während der Auffahrt unter die Räder einer Spritze. Er erlitt hiebei verschiedene Verletzungen, deren Heilung jedoch scheinbar einen guten Verlauf nahm. In den letzten Tagen trat aber der Starrkrampf bei ihm ein, dem Thomas nunmehr erlegen ist.

r. **Neuenbürg,** 9. Juli. Der Goldschmied Gaus von Salmbach, OA. Neuenbürg, verletzte sich gestern abend mit der Baumscheere leicht am Finger. Am andern Morgen wollte ihn seine Frau zur Arbeit wecken, fand ihn aber als Leiche im Bett.

r. **Von der badischen Grenze,** 9. Juli. Einen höfen Abschluß nahm das Königsbacher Turnfest. Ein Turner und ein Soldat gerieten in Streit, wobei der Soldat sein Seitengewehr zog und den Mann derart verwundete, daß er schwer verletzt vom Platz getragen werden mußte. Der Soldat wurde verhaftet und an sein Regiment nach Karlsruhe transportiert.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Juli. Zu Ehren der außerordentlichen marokkanischen Gesandtschaft fand gestern, der Nordd. Allg. Ztg. zufolge, ein Diner beim Staatssekretär des Aeußeren, v. Richthofen, statt, woran außer dem marokkanischen Botschafter und seiner Begleitung teilnahmen Staatssekretär v. Posadowsky, Handelsminister Möller, Staatssekretär Krätke, Oberbürgermeister Kirschner u. a.

Berlin, 10. Juli. Der Minister des Innern hat angeordnet, daß die Polizeibehörden die Vorlegung der Militärpapiere bei Vernehmung von Beschuldigten zu fordern gehalten sein sollen und daß, falls solche nicht beigebracht werden können, die Beschuldigten ohne Ausnahme darüber befragt werden sollen, wann und wo sie sich zum letztenmale der Ersatzbehörde vorgestellt und welche Entscheidung sie von ihr erhalten haben. Im Anschluß an diese Verfügung für die Polizeibehörden hat nun auch der Justizminister die Gerichte samt den Beamten der Staatsanwaltschaft angewiesen, hinsichtlich aller verantwortlich zu vernehmenden, noch im militärpflichtigen Alter stehenden Personen im gleichen Sinne zu verfahren. Mit der nicht selten in polizeilichen oder gerichtlichen Verhandlungen erscheinenden Angabe, Beschuldigter sei nicht mehr Soldat oder sei überhaupt nicht Soldat gewesen, sollen die Behörden hinfort sich nicht mehr begnügen, vielmehr nötigenfalls weitere Rückfragen vornehmen, um das Militärverhältnis zuverlässig zu ermitteln.

Berlin, 10. Juli. Die National-Zeitung erfährt bezüglich des Gumbinner Militärprozesses, daß die Verhandlungen der Berufungsinstanz vor dem Oberkriegsgerichte des ersten Armeecorps am 18. Juli in Gumbinnen beginnen. Es wird eine umfassende neue Zeugenvernehmung stattfinden, die auf mehrere Tage berechnet ist.

Berlin, 10. Juli. Den Neuesten Nachrichten wird aus Petersburg gemeldet, daß dort aus Damaskus Nachrichten eingegangen seien, wonach ein neuer Aufstand der Drusen ausgebrochen sei. Dieselben hätten die türkische Garnison im Hauran Luitsch überfallen und ermordet, türkische Dörfer am Dschebel Safa ausgeplündert und 8000 Stück Vieh mit sich in die Berge geführt.

Karlsruhe, 10. Juli. Die Nationalliberalen und Freisinnigen haben als Landtagskandidaten für die Stadt Karlsruhe Professor Dr. Goldschmit, Fabrikant Wolff von der Parfümeriefabrik Wolff und Sohn und Rechtsanwalt Frühauf (freis.) in Aussicht gestellt.

Lörrach, 8. Juli. Eine Vertrauensmännerversammlung der freisinnigen Volkspartei hat gestern den bisherigen Abgeordneten Hagist einstimmig als Kandidaten für die bevorstehende Landtagswahl im Wahlkreise Lörrach-Land wieder aufgestellt.

Aus der Pfalz, 9. Juli. Bei einer polizeilichen Revision der Milch der Händler aus der Umgegend von St. Ingbert wurde fast sämtliche Milch gewässert gefunden, sogar mit 40 bis 50 Prozent Wasserzusatz! Wenn schon, denn schon!

Coburg, 9. Juli. Der Landtag hat heute einen Antrag auf Aufhebung der Grund- und Gebäudesteuer mit 6 gegen 3 Stimmen angenommen.

Gießen, 8. Juli. Auf eine Frage der Handelskammer Stuttgart nach den Erfahrungen über die Wirkungen der preuß.-hess. Eisenbahngemeinschaft für Hessen hat die hiesige Handelskammer erwidert, daß die Gemeinschaft, ganz abgesehen von den erheblichen finanziellen Vorteilen für Hessen, fast durchweg Verbesserungen zur Folge gehabt habe; die Schattenseiten seien im wesentlichen in dem praktisch bis heute nicht zu hoch anzuschlagenden Uebelstande zu erblicken, daß die Selbständigkeit der Bahnverwaltung beseitigt und die Kontrolle des Landtages wesentlich beeinträchtigt worden sei.

Krefeld, 8. Juli. Kürzlich hielt hier ein angeblicher „russischer Hofrat Dr. Ferres" eine gut besuchte Versammlung zu Gunsten der Buren ab. Wie die Kref. Ztg. jetzt feststellt, ist dieser angebliche „Pro-Bur" weder Hofrat noch zur Führung des Doktor-Titels berechtigt, sondern ein Schwindler, der bereits mit deutschen Gefängnissen Bekanntschaft gemacht hat, und gegen den auch jetzt wieder ein Verfahren wegen Betrugs anhängig ist. Der Herr „Hofrat" hat allerdings schon in Südafrika gelebt und scheint sich auch jetzt wieder dorthin gewendet zu haben.

Aus Elsaß-Lothringen, 10. Juli. Bei der in Bendenheim stattgehabten Generalversammlung des Hopfenbau-Vereins für Elsaß-Lothringen kam es zu einer beachtenswerten zollpolitischen Kundgebung. Der Generalsekretär des Vereins Stambach aus Oberhofen hielt einen Vortrag über die Hopfenzoll-Frage und sprach sich unter Hinweis auf die Thatsache, daß Deutschland von den 500,000 Zentnern Hopfen, welche es jährlich produziere, nur 150,000 Zentner verbrauche, und daher bezüglich des Restes auf Export angewiesen sei, dahin aus, daß bei der bevorstehenden Neuregelung der Tarife auf eine Erleichterung der Hopfenausfuhr hingewirkt und der bisherige Zollsatz bei möglichstem Streben nach Herabsetzung der Einfuhrzölle in Frankreich, Rußland und Amerika beibehalten werden solle. Wenn der Deutsche Hopfenbauverein in einer Eingabe an das Reichsamt des Innern eine Erhöhung des Hopfenzolles auf 100 ℳ per 100 Kilo beantragt habe, so habe er mit diesem Vorgehen nicht das richtig verstandene Interesse des deutschen Hopfenbaus gewahrt. Der Vortrag wurde von der fast ausschließlich aus bäuerlichen Kreisen besuchten Versammlung mit stürmischem Beifall aufgenommen. Ein Widerspruch gegen die Stambach'sche Auffassung erfolgte nicht.

Straßburg, 9. Juli. In Mutzig wurde vor der Wohnung des Bataillonskommandeurs Roeder ein postenstehender Soldat vom 3. Bataillon des Infanterieregiments Nr. 143 von einem Zivilisten angeschossen und durch den Schuß lebensgefährlich verletzt. Ein der That verdächtiger Italiener wurde verhaftet.

Altreichskanzler Fürst Hohenlohe †.

Ragaz, 9. Juli. In den Sarg des Fürsten zu Hohenlohe wird noch eine silberne Platte mit folgender Inschrift gelegt: Chlodwig Karl Viktor Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Prinz von Ratibor und Corvey, geb. 30./3. 1819 zu Rotenburg an der Fulda, gest. 6./7. 1901 zu Ragaz, deutscher Reichsgesandter 1848, bayerischer Ministerpräsident Minister des Auswärtigen 1867 bis 1870, deutscher Botschafter in Frankreich 1874 bis 1885, kaiserlicher Statthalter in Elsaß-Lothringen 1885 bis 1894, Kanzler des Deutschen Reiches 1894 bis 1900.

Ragaz, 9. Juli. An dem prachtvollen Julimorgen, der heute über Ragaz heraufgegangen, ist man schon früh im Hotel Quellenhof geschäftig. Es weilt noch der Tod im Hause. Leise sammeln sich in den großen Fluren und Gängen kleinere Gruppen flüsternder Gäste, namentlich die zahlreich anwesenden Deutschen sind schon bereit, ihrem einstigen Reichskanzler das letzte Ehrengeleit zu geben. Im ersten Stockwerk eilen der Kammerdiener des toten Fürsten und in Schwarz gekleidete Hotelbedienstete eilig hin und her. Die Zugänge zu dem blumengeschmückten Totenzimmer sind noch verschlossen, drinnen wird alles zu der Zeremonie der Einsegnung der Leiche gerüstet. Vor dem Hotel fährt der schwarz drapierte Leichenwagen vor. Wenige Minuten nach 7 Uhr erscheint auch der hiesige katholische Ortsgeistliche, Pfarrer Oesch, in vollem Ornat mit seiner Begleitung und begiebt sich zum Totenzimmer, das hinter ihnen und den eingetretenen Angehörigen des Fürsten abgeschlossen wird. Nach etwa einer Viertelstunde ist die Zeremonie der Einsegnung vorüber. Acht Träger holen den Sarg zum Wagen herunter. Vor der Veranda des Hauses hat sich die hiesige Kurkapelle eingefunden und eine kleine Trauergemeinde versammelt, die dem Verstorbenen das Geleite zu dem über eine Viertelstunde entfernten Bahnhof geben. Außer den drei Söhnen Hohenlohe, dem deutschen Gesandten v. Bülow und dem Grafen Hutten-Szopsky, einem Freunde der Familie Hohenlohe, begleiten auch die Besitzer des Hotels, die Herren Simons, Kurarzt Dr. Bally, eine starke Schar von Kurgästen und Bürgern von Ragaz den Sarg. Von der katholischen und der protestantischen Kirche ertönen die Glocken, und unter den Klängen des Chopinschen Trauermarsches wird um 7½ Uhr die Leiche nach dem Bahnhof geführt. Hinter dem kranzgeschmückten Sarge schreitet der Kammerdiener des Verstorbenen, dann die Geistlichkeit und hinter dieser folgen Fürst Philipp mit seinen Brüdern, die Orden auf der Brust und die Damen im tiefsten Schwarz. Alle folgen zu Fuß bis zum Bahnhof. Dort steht ein Wagen der vereinigten Schweizerbahn bereit, der inwendig zu einer Totenkammer hergerichtet ist. In dem ganz in Schwarz mit weißseidenen Borten drapierten Wagen erhebt sich in der Mitte ein provisorisches Postament, auf dem der Sarg während der Fahrt ruht. Ein Lorbeerbaum zu Häupten und große Blattpflanzen zu Füßen, mit weißer Seide garniert, schmücken den Innenraum. Von der Decke, direkt über dem Sarge, erglänzt in weißer Seide, von Tannengrün umgeben, ein mächtiges Kreuz, ebenso an den beiden Stirnwänden des Wagens. Der Sarg wird in den Bahnwagen gehoben, der dann mit einem kurzen Gebet des Geistlichen geschlossen und plombiert wird. Um 10 Uhr 40 Minuten erfolgt die Abfahrt der Leiche wie der Hohenloher Familie nach Schillingsfürst. St. Gallische Beamte haben die Wacht im Leichenwagen bis zur Schweizer Grenze übernommen. Der deutsche Gesandte Herr v. Bülow fährt nach der Ueberführung nach Bern zurück.

Ausland.

Luzern, 10. Juli. Anläßlich des eidgenössischen Schützenfestes in Luzern wurden in dem ausgefochtenen internationalen Revolvermatch je fünf Schützen, die Schweiz mit 2158 Punkten, Sieger. Zweiter war Frankreich mit 2070, dann Italien mit 1888, Holland mit 1830 und Belgien mit 1827 Punkten.

St. Etienne, 9. Juli. Nahezu 1000 Arbeiter der hiesigen Sammetfabriken sind in den Ausstand getreten, nachdem man ihnen eine Lohnerhöhung verweigert hat.

London, 9. Juli. Der Birmingham Post zufolge sind am Samstag zwei Marineoffiziere von Paris abgereist, welche der französischen Regierung über Englands und Deutschlands Position am persischen Golfe Bericht erstatten sollen. Die Regierung in Paris ist anscheinend überzeugt davon, daß zwischen beiden Ländern irgend ein Abkommen in Bezug auf den persischen Golf besteht. Diese Ueberzeugung wurde bestärkt durch neuere Berichte des französischen Konsuls in Teheran und des französischen Konsuls in Buschiere.

London, 10. Juli. Daily Mail kommentiert in einem längeren Artikel ein Interview ihres Touloner Korrespondenten mit einem französischen General, worin letzterer erklärte, Frankreich sei augenblicklich in der Lage,

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

sein Heer und seine Flotte schneller mobilisieren zu können als England. Außerdem überstiegen auch die französischen Unterseeboote diejenigen Englands um ein bedeutendes.

London, 9. Juli. Der Bahnzug, der Sirdar und seinen Stab von Kairo nach Alexandria führte, wurde letzte Nacht zum Entgleisen gebracht. Es wurde niemand verletzt, man vermutet ein Verbrechen.

London, 10. Juli. Nach Meldungen aus Kapstadt haben Präsident Steijn und Vizepräsident Schalk Burger eine neue Proklamation erlassen, in welcher der unentwegte Kampf gegen die Engländer erklärt und jeder Vergleich zurückgewiesen wird.

Madrid, 9. Juli. Der Herzog von Tetuan brachte im Senat einen Antrag zu der Adresse an die Krone ein und führte in der Begründung aus, daß, solange die Liberalen am Ruder sind, der unversehrte Bestand des Vaterlandes nicht gesichert sei. Er wirft den Liberalen vor, sie hätten durch ihre Fehler das Unglück Spaniens verursacht.

Madrid, 10. Juli. In Sevilla wurde heute früh der Kriegszustand erklärt.

Sevilla, 9. Juli. In Alameda kam es zwischen Arbeitern und Gendarmen, welche einen Arbeiter verhaften wollten, zu einem Zusammenstoß. Die Arbeiter verwundeten mehrere Gendarmen mit Steinwürfen, worauf letztere von ihrer Schußwaffe Gebrauch machten. Auch die Arbeiter feuerten. Ein Kind erhielt einen Schuß in den Kopf. Der Präfekt wollte die Ruhe wieder herstellen, wurde jedoch ebenfalls durch Steinwürfe verletzt. Dem herbeigeeilten Militär gelang es, die Ruhe wiederherzustellen.

Petersburg, 9. Juli. Auf kaiserlichen Befehl werden, der Finlandskoje Gazeta zufolge, in Helsingfors bei der Hauptverwaltung der Schulen die Stellen eines Inspektors und zweier Gehilfen zur Kontrolle des Unterrichts in der russischen Sprache geschaffen. Für diese Stellen wird nach der Frkf. Ztg. die vollkommene Kenntnis der russischen Sprache verlangt, geborene Russen werden bevorzugt. Die Aemter in den Expeditionen der ökonomischen Kanzleien des Senatsdepartements sollen nur mit Personen besetzt werden, die die russische Sprache kennen.

Petersburg, 9. Juli. Ein Wladiwostoker Privattelegramm der Nowoje Wremja meldet, daß auf der einige Meilen von Chemulpo gelegenen Insel Kanhua laut Frkf. Ztg. die Japaner topographische Aufnahmen machen. Sie haben dort eine Menge ihrer Fahnen aufgestellt, auch weilen sie an der Küste. Unter den Koreanern auf der Insel ist das Gerücht verbreitet, die Japaner beabsichtigen, sie zu vertreiben und die Insel zu besetzen. Der Chef der Verwaltung der Insel meldete die Vorgänge und Gerüchte der koreanischen Regierung und bat, ihm Verhaltungsmaßregeln zu erteilen.

Petersburg, 10. Juli. Aus Söul wird berichtet: Auf der Insel Quelpart fand im Verlauf von 10 Tagen ein bewaffneter Zusammenstoß katholischer Missionare und deren Schüler mit der Bewohnerschaft statt. Dabei wurden getötet 300 katholische Schüler und 15 andere Bewohner, der Gouverneur bezichtigte die katholischen Schüler der Schuld. Ein französisches Kriegsschiff ging sofort an den Ort der Katastrophe ab, da nach einem Gerücht auch zwei Missionare getötet sein sollten. Das stellte sich als unwahr heraus, weshalb das Kriegsschiff wieder zurückfuhr. Die koreanische Regierung hat sofort ein Bataillon Soldaten zur Aufrechterhaltung der Ordnung sowie einen Beamten zur Untersuchung der Vorkommnisse nach der Insel gesandt.

Konstantinopel, 8. Juli. Die unerwartete Ankunft des Khedive von Egypten in Konstantinopel soll nach der Frkf. Ztg. in Verbindung stehen mit der angeblich gestern abend gleichfalls erfolgten Rückkehr des vor anderthalb Jahren geflüchteten Schwagers des Sultans, Damad Mahmud. Ob letzterer wirklich zurückgekehrt ist, läßt sich noch nicht feststellen. Der Khedive bemüht sich seit langem, eine Aussöhnung zwischen dem Sultan und Mahmud zu stande zu bringen.

Konstantinopel, 10. Juli. Infolge von Schritten bei der bulgarischen Regierung ist die Quarantäne für den Orienterpreßzug aufgehoben. Der Orienterpreßzug verkehrt von morgen ab wieder.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Brüssel, 9. Juli. Der Petit bleu, das offiziöse Organ der Burenbewegung in Belgien, hält allen Dementis entgegen aufrecht, daß eine Kaperflotte bereit und deren Organisatoren entschlossen wären, solche auf eigene Kosten und Gefahr in Aktion treten zu lassen, falls Krüger sich nochmals weigern sollte, sein Einverständnis zur Thätigkeit einer solchen zu geben.

London, 9. Juli. Der Birmingham Post zufolge drückte die holländische Regierung am letzten Freitag dem Präsidenten Krüger gegenüber in höflicher Weise den Wunsch aus, er möge davon Abstand nehmen, noch weiter im Lande umherzureisen und das Volk von Holland zu einer Aktion für die Sache der Buren aufzureizen. Die holländische Regierung fügte hinzu, ein solches Vorgehen könne nur die Sache der Buren kompromittieren und es der holländischen Regierung nur schwerer machen, England gegenüber freundliche Vorstellungen zu erheben, wenn sich je Gelegenheit dazu bieten sollte.

London, 9. Juli. Oberst Williams kehrte von seinem Streifzug im Fauresmithdistrikt nach Edenburg zurück mit 30,000 Stück Vieh und mehreren Gefangenen. Bei Jagersfonteinroad ergaben sich 25 Buren am letzten Freitag, bei Krügersfiding bewarf englische Artillerie ein Burenlager mit Granaten und zerstreute den Feind.

Die Krisis in China.

London, 10. Juli. Dem Bureau Laffan wird aus Peking gemeldet: Wiederholt liefen Meldungen ein, wonach die Gesellschaft der Vereinigten Dörfer, in Wirklichkeit eine Vereinigung von Boxern, kaiserliche Truppen südlich von Paotingfu besiegt hat. Besonders wird gemeldet, daß dieselbe in einem Distrikte die Gefangenen befreite, Entschädigung für sie einsammelte und den Beamten nebst seinem Personal in das Gefängnis setzte. Die Franzosen, welche nach dem Abzuge der Deutschen die Kontrolle über den Distrikt Paotingfu übernommen haben, müssen nun allein mit den Chinesen dort fertig werden. 2000 Mann Franzosen sind noch dort, die Mehrzahl derselben soll aber im August abziehen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

—t. **Berneck**, 10. Juli. Der gestrige Markt war mit Vieh stark befahren und von den Viehbesitzern gut besucht. Da eine größere Anzahl von auswärtigen Händlern anwesend war, ging der Handel gut bei seitherigen Preisen. Ebenfalls gut befahren war der Schweinemarkt. Die Tiere fanden rasch Absatz zu hohen Preisen. Läufer galten bis zu 92 ℳ pro Paar, Milchschweine 30—45 ℳ.

r. **Stuttgart**, 9. Juli. (Schlachtviehmarkt.) Zugetrieben wurden: 40 Ochsen, 97 Farren, 156 Kalbeln und Kühe, 305 Kälber, 392 Schweine. Unverkauft blieben: — Ochsen, 26 Farren, 93 Kalbeln und Kühe, — Kälber, 16 Schweine. Erlös aus ½ kg Schlachtgewicht: für Ochsen 70 ₰, für Farren 46—53 ₰, für Kalbeln und Kühe 33—63 ₰, für Kälber 63—78 ₰, für Schweine 55—64 ₰. Verlauf des Marktes: Kälber flau, Schweine ziemlich lebhaft.

Konkurs-Eröffnungen. **Oberndorf**: Matthias Wöhrle, Holzhauer in Peterzell. **Waiblingen**: Karl Wahl, Metzger und Wirt. **Ballingen**: Nachlaß des † Kaspar Maag, Trikotwebers in Ebingen. **Ludwigsburg**: Alois Salle, Inhaber einer Kleiderhandlung in Zuffenhausen. **Neckarsulm**: Christian Friedrich Herrmann, Chr. Fr. Sohn, Bauer in Cleversulzbach.

Auswärtige Todesfälle.

Altensteig: Karl Wizemann, 57 J. Herrenberg: Katharine Hahn, Maurers Witwe. Forbach: Emil Wunsch z. Krone, Gemeinderat, 50 J. New-York: Franziska Müller, geb. Christian, 49 J., aus Horb.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — aufgegeben werden für das

Montagblatt	längstens	Montag	vormittag 8 Uhr,
Mittwochblatt	„	Dienstag	nachmittag 2 Uhr,
Donnerstagblatt	„	Donnerstag	vormittag 8 Uhr,
Samstagblatt	„	Freitag	nachmittag 2 Uhr.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: E. Herdt.

Amtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Vergebung von Wasserleitungsarbeiten.

Die Arbeiten für die Versorgung der Bahnwärterhäuser Nr. 26 und 27, Abteilung Emmingen mit Trinkwasser sind zu vergeben.

Es betragen:

1. **Grabarbeit** . . . . . 840 Mk.
2. **Rohrleitung nebst Zubehörden** . . 2500 Mk.

Voranschlag, Bedingnisheft und Pläne liegen auf dem Bureau der Bauinspektion hier **bis 16. d. Mts. zur Einsicht auf.**

Angebote sind spätestens bis

Mittwoch den 17. ds. Mts.
mittags 12 Uhr

bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Der Bauinspektion unbekannte Bieter haben Vermögens- und Fähigkeitszeugnisse neuester Zeit beizulegen.

Calw, den 9. Juli 1901.

K. Eisenbahnbauinspektion:
Wetzel.

Nagold.

Erlaube mir, mein reichhaltiges Lager in

Weiß- und Rotweinen
verschiedener Jahrgänge

in empfehlende Erinnerung zu bringen. Muster jederzeit zu Diensten

J. Harr, Küfer.

Geschäfts-Bücher

in den dauerhaftesten Einbänden sind zu haben in der
G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Revier Pfalzgrafenweiler.

Bengholz-Verkauf

Mittwoch 17. Juli, ½11 Uhr, im Rathaus zu Pfalzgrafenweiler aus 28 Buchmiß, 30 Brand, 53 Schleifweg, 87 Herrschaftsweg, 93 Wieland, 101 Reutersteig, 111 Altverhäng, 112 Dreilachenstein, 113 Hüttenschlag und Scheidholz der Huten Edelweiler und Kälberbronn:

1. **Buchenholz** Rm.: 4 Scheiter (30, 111, 112) und 210 Anbruch,
2. **Nadelholz** Rm.: 2 Roller (108 Findelbuckel), 2 Prügel und 286 Anbruch,
3. **Tannene Brennrinde**: 108 Rmt. aus 87, 93, 101, 111/113.

à ℳ 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 pr. Pfund in Paketen von ¼, und ½ Pfund Netto-Inhalt **natürlich geröstet und hochfein** in Qualität, deshalb **beste Marke.**

Zu Egenhausen: J. Kalmbach,
Gültlingen: J. G. Hummel,
Mötzingen: K. J. Speidel,
Oberjettingen: J. M. Rilinger.
Rothfelden: Conr. Wolf, Wwe. [21]

Chic!!

ist jede Dame mit einem zarten, reinen **Gesicht**, rosigem, jugendlichem **Aussehen**, reiner, sametweicher **Haut**, und blendend schönem **Teint.** Alles dies erzeugt:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden, Schutzmarke: Steckenpferd.
à Stück 50 ₰ bei: **G. W. Zaiser.**

Stadtgemeinde Nagold.

Verkauf von Windwulzenstöcken.

Im Distrikt Killberg kommen 60 Lose Nadelholzstockholz im Boden zum Aufstreich:

1. am Montag den 15. Juli

in den Abteilungen Dreispitz, Herrenwäldle, Linsenweg, Stubenkämmerle und hinteres Buch 40 Lose.

Zusammenkunft morgens **8 Uhr** bei der Lehmgrube auf der Straße nach Freudenstadt.

2. am Dienstag den 16. Juli

in Abteilung Buttenmühle und Stellesbuckel 20 Lose.

Zusammenkunft morgens **8 Uhr** beim Schnepfeneichle neben der Pflanzschule.

Gemeinderat.

Zur Pferde-Musterung!

Den verehrl. HH. **Ortsvorstehern** zur Kenntnisnahme, daß die

Nummern-Täfelchen,

mit welcher die Pferde bei der Musterung bezeichnet werden müssen, **vorrätig** sind in

G. W. Zaisers
Buchdruckerei.

Neue Formulare für die HH. Ortsvorsteher! Bestellungen

auf die nach der im Reg.-Bl. Nr. 13 enthaltenen K. Verordnung betr. das polizeiliche Meldewesen neu zur Einführung kommenden Formulare: **Wohnungs-Anzeige neu anziehender Personen, Anmelde- und Abmelde-Bescheinigung, Wohnungsanmeldung und -Abmeldung** nimmt entgegen mit dem Bemerken, daß später diese Formulare **vorrätig** zu haben sind in

Pfeffinger Kirchenbau-Geldlose. *Ziehung garantiert 16. Juli c.* Nur Geldgewinne. Hauptgewinn 15,000 M. bar. Lose à 3.1, 10 Lose für 3.12, Porto u. Liste 20 Pfg. empfiehlt die Generalagentur **Eberhard Fetzer Stuttgart.**

In Nagold: **Herm. Knodel**, Bazar, **Fr. Schmid**, **G. W. Zaiser**, Buchhandlung.

Gaben

für die evangelische Bewegung in Oesterreich nimmt entgegen die **G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Altensteig-Stadt.

Brennholz-Verkauf

am **Samstag den 13. Juli** d. J. nachm. 2 Uhr auf hiesigem Rathaus aus Stadtwald Priemen, Abt. 7/10, 14/16, 19 und 29/31:

30 Rm. buch. Scheiter,
13 „ „ Prügel,
7 „ „ Anbruch,
69 „ tann. Scheiter,
(größtentells Schindelholz)
52 Rm. tann. Prügel,
443 „ „ Anbruch.

Den 6. Juli 1901.

Stadtschultheißenamt:
Welker.

Gesucht wird zum **sofortigen Eintritt** ein in **Planierungsarbeiten tüchtiger**

Taglöhner

Nagold, den 10. Juli 1901.

Stadtbauamt:
Lang.

Nagold.

Einmachgläser

mit und ohne Verschluss,
sowie

Einmachtöpfe

bringt in empfehlende Erinnerung
Gustav Heller.

Nagold.

Kalk-Ausnahme

am **Samstag den 13. ds.**
in **Rauser's**
Dampfziegelei.

Nagold.

Miete-Gesuch.

Eine verschließbare

Kammer

sucht für Aufbewahrung von Möbeln rc. zu mieten. Wer? — sagt die Exped.

Nagold.

Blousen u. Hemdblousen

für Damen, in verschiedenen Farben und Größen,
empfiehlt zu den billigsten Preisen
Herm. Brintzinger.

Nagold.

Kristallzucker

en gros u. en detail
empfiehlt billigst
Herm. Brintzinger.

Liederkranz Nagold.

Am nächsten Sonntag den 14. Juli
nachmittags von 4 Uhr an
werden wir unsern geehrten Mitgliedern bei günstiger Witterung im „Lindengarten" ein

Garten-Konzert,

bestehend in Gesangsaufführungen und musikalischer Beigabe der jungen Nagolder Musikkapelle, bei ungünstiger Witterung aber das Konzert im Hirschsaal ausführen.

Hiezu beehren wir uns, unsere sehr geschätzten Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst einzuladen.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Den 11. Juli 1901.

Der Vorstand.

Altensteig, 10. Juli 1901.

Trauer-Anzeige.

Tiefbetrübt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Anzeige, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager, Groß- und Schwiegervater und Onkel

Joh. Georg Lutz,
Dreikönigwirt,

heute nacht kurz nach 12 Uhr im Alter von 49 Jahren unerwartet schnell von dieser Welt abgerufen wurde.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Sarah Lutz, geb. Dengler,
mit ihren Kindern.

Beerdigung: Freitag nachmittag 2½ Uhr.

Die Zimmerarbeit

für das neue **Elektrizitätswerk am Bettenberg** im Ueberschlagsbetrag von ℳ 2270 soll in

Accord

vergeben werden.

Plan und Ueberschlag können auf dem Bureau des **Elektrizitätswerkes Nagold** eingesehen werden, woselbst Offerten bis zum

20. ds. Mts.

entgegengenommen werden.

Nagold.

Bestellungen auf

Johannisbeeren

nimmt zum Tagespreis entgegen
Gottlieb Klaiss.

Nagold.

Frisch eingetroffen

Prima Mostrosinen

per Zentner Mk. 13.50 und höher.
Chr. Schwarz.

Die Hausfrau täuscht sich

beim Einkauf von Waschseife in **Carton-Packung**, wenn sie glaubt zum Preise von 25 Pfennig **ein volles Pfund** zu erhalten. **Nur 320—340 Gramm** enthalten derartige Cartonpackungen! Für 32 Pfg. — bei größerer Abnahme billiger — erhält man dagegen **ein vollwichtig gepreßtes Pfund**

● Flammers Ideal-Seife. ●

Diese anerkannt **beste Waschseife** ist also **ca. 7 Pfg. das Pfund billiger.**

Fabrikanten: Krämer & Flammer, Heilbronn. **Verkaufsstellen** in den meisten Spezereiwaaren- u. Seifenhandlungen.

Der

Gewerbeverein Nagold

macht am **Sonntag den 14. Juli** einen

Ausflug

durchs „Buch" nach Walddorf
(Gasthaus z. Hirsch).

Sammlung 1½ Uhr bei der Harzfabrik; zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Der Ausschuß.

Nagold.

Kristallzucker

zum Einmachen empfiehlt billigst.
Gustav Heller.

Nagold.

Ein Pferdeknecht

kann sofort oder in acht Tagen eintreten bei

Rauser,
Ziegeleibesitzer.

Rohrdorf.

Ein fleißiger nüchterner

Arbeiter

findet in unserer Spinnerei sofort dauernde Beschäftigung.

Gebrüder Seeger.

Küchenmädchen-Gesuch.

Lohn Mk. 25 im Monat.
Karlsruhe,
Hotel Lutz.

Wir suchen
3 bis 4 tüchtige

Zimmerleute

bei sofortigem Eintritt und dauernder Beschäftigung

Gebrüder Pürr,
Schömberg.

Nagold.

Gürtel

für Damen, Kinder und Sport, sowie

Gürtelschlösser und Band

empfiehlt
Jakob Lux.

Nagold.

Zum Einmachen empfiehlt

Ia

Kristallzucker

zu den allerbilligsten Preisen. Bei größerer Abnahme Ausnahmspreise.

Gottlob Schmid.

Alle Schönheitsfehler,

als Flechten, Finnen, Pickel, Mitesser verschwinden nach kurzem Gebrauch der **Lanolin-Fichtentheer- oder Lanolin-Carbol-Schwefelmilch-medicarom. Lanolinkräuterseife** der **Drei-Lilien-Parfümerie Berlin** ächt à Stück 50 Pf. bei:

Gottlob Schmid.

Rohrdorf.

Nun Stück jährige, schöne große

Enten

hat zu verkaufen
Joh. Seeger, Wagnermstr.

Palmin

reines Pflanzenfett, kein wie Butter, frisch eingetroffen bei
Heinr. Gauss, Konditorei.

Nagold.

Zum Einmachen empfehle ich

Ia Kristallzucker

zu billigem Preise
Fr. Schittenhelm,
neben der Traube.

Nagold.

Ia Mostrosinen

in allen Preislagen
empfiehlt billigst.
Gottlieb Schwarz.

Württ. Kursbuch.

Eisenbahn- u. Postverbindungen in Württemberg u. Hohenzollern.

Eisenbahn- und Dampfschiffverbindungen in Süddeutschland, der Schweiz, dem größeren Teil von West-, Mittel- und Norddeutschland und von Oesterreich.

Sommerfahrdienst 1901.
Gültig vom 1. Juni an.

Klein Oktavformat. Preis 60 Pfg.

Mit einer Eisenbahnkarte von Mittel-Europa und einer Eisenbahnkarte von Südwest-Deutschland.

Fahrplan

der K. Württ. Eisenbahnen mit Anschlüssen.

Amtl. Ausgabe in Taschen-Format
Sommerdienst 1901.
Preis 20 ₰.

G. W. Zaiser's Buchhandlung.

Ewige Jugend! Frauenschönheit!

erzielt man durch tägliches Waschen mit **Bergmanns Lilienmilch-Seife**
à St. 50 ₰ bei Frl. **Otto Drissner.**

Nagold.

Soeben erschienen:

203

Volks-, Gesellschafts- und Kommersliederterte.

Preis 10 Pfg.

(Die vollständige Klavier-Ausgabe zu diesen 203 Liedern kostet: eleg. geheftet Mk. 1, eleg. gebd. M. 2.)

Vorrätig in der

G. W. Zaiser'schen
Buchhandlung.

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.

Geburten: Ein toter Knabe des Karl Friedr. Stopper, Schuhmachers, 8. Juli.

Todesfälle: Anna Maria Spathelf, 48 Jahre alt, von Ebhausen, gest. 10. Juli im Bezirkskrankenhaus.